

Griechenland - Abhängigkeit vom Tourismus

a) Beschreiben Sie die Karte 51 „Griechenland - Tourismus“:

Die Karte zeigt einige wichtige Elemente des Griechenland-Tourismus auf. Dazu gehört, dass die bevorzugte Reisezeit für die meisten Reiseziele der Sommer ist, sowie dass es in Griechenland verteilt beliebte Reiseziele, Pilgerstätten und Urlaubslandschaften gibt. Mehrere häufig befahrene Kreuzfahrtrouten passieren die Ägäis, das Mittelmeer bis Kreta und das Ionische Meer. Griechenland ist auch sehr gut erschlossen mit über 10 internationalen Flughäfen für Charterflüge aus Deutschland. Die Tabelle führt die Anzahl Touristen in Griechenland nach Herkunftsland (12 wichtigste Länder) für die Jahre 2014 und 2015 auf. Die drei Länder mit den meisten Griechenland-Besuchern (Mazedonien, Deutschland und Grossbritannien) machen bereits mehr als 7 Mio. Besucher im 2015 aus.

b) Erläutern Sie die wirtschaftliche Bedeutung, die der Tourismus für Griechenland hat:

Der Tourismus macht einen sehr hohen Anteil der Wirtschaftsleistung Griechenlands aus, im Jahr 2013 rund 15%. Dieses Gewicht liegt einerseits an der Attraktivität Griechenlands für Touristen (Inseln, Sonne, Meer, Geschichte), aber auch an der Schwäche der anderen Sektoren, der schwachen Industrie und der ineffizienten Staatsverwaltung. Fast jeder 5. Beschäftigte in Griechenland arbeitet im Tourismus. Bei über 25% Arbeitslosen ist zu vermuten, dass ein Teil davon ebenfalls von den Touristen lebt.

c) Begründen Sie, warum diese Abhängigkeit ein ökonomisches Problem darstellt:

- Der Tourismus benötigt eine Infrastruktur (Flughäfen, Hotels, Strassen, ...), welche in den Sommermonaten intensiv genutzt wird, aber insgesamt überdimensioniert und teuer ist.
- Es werden zwar viele Arbeitsplätze geschaffen, diese sind aber überwiegend in Tätigkeiten mit tiefen Löhnen und tiefen erforderlichen Qualifikationen. Dies schafft ein Ungleichgewicht.
- Nutzflächen sind knapp, insb. auf den Inseln und an den Küsten; der Tourismus verdrängt hier bspw. die Landwirtschaft und verteuert die Grundstücke auch für das Wohnen der Einheimischen und die Industrie.